

Juni 1142 ergibt⁹³). Eine von Bischof Bartholomäus von Laon zu Lagny ausgestellte Urkunde, die den Grafen von Vermandois lobend erwähnt und Kardinal Ivo unter den Zeugen aufführt⁹⁴), also unmittelbar vor dem Bannspruch liegt, trägt noch das Datum von 1141 nach dem in Frankreich üblichen Osterstil. Sie muß also in die Zeit zwischen Januar und Ostern 1142 fallen. Kurz vorher war über den König Ludwig VII., der ein entschiedener Gegner der Trennung Tournais von Noyon war, das Interdikt verhängt worden, weil er den Kandidaten des Papstes für das erledigte Erzbistum Bourges abgelehnt und dem in Rom Geweihten bei der Rückkehr den Einzug in Bourges verweigert hatte⁹⁵). Diese Situation suchte der Propst des Kapitels von Tournai zu nutzen. Er schickte seinen Verwandten Hermann, den abgedankten Abt von S. Martin zum Papst, um die Wünsche Tournais nach einem eigenen Bischof erneut vorzutragen⁹⁶). Hermann wies dem Papst die Urkunde vor, die Paschalis II. einst für Tournai ausgestellt hatte⁹⁷), und erreichte für Tournai wiederum eine Urkunde über die Erlaubnis, einen eigenen Bischof für Tournai zu wählen und den Erwählten dem Erzbischof von Reims zu präsentieren. Die Urkunde wurde am 30. Dezember (1142) im Lateran ausgestellt⁹⁸). In Rom lernte Hermann damals den Abt von S. Vinzenz aus Laon kennen, dem am 12. Dezember 1142 eine Urkunde ausgestellt wurde⁹⁹). Der Abt von St. Vinzenz hatte Hermann, der in Rom keine Unterkunft hatte, bei sich aufgenommen und erhielt zum Dank von Hermann im Jahr darauf eine „*Passio quorundam martyrum*“ zugeschiedt¹⁰⁰). — Als Hermann mit der erhaltenen Urkunde nach Tournai zurückgekehrt war, wurde dort Anfang 1143 Abt Absalon von St. Amand zum Bischof gewählt. Aber der Erzbischof von Reims wagte nicht, den Gewählten zu weihen aus Angst vor dem König und seinem Schwager und Seneschall, dem Grafen von Vermandois. Der Gewählte wiederum wagte nicht, in Rom

⁹³) Vgl. W. J a n s s e n, Die päpstlichen Legaten in Frankreich . . . 1130 — 1198 (Kölner hist. Abh. Bd. 6, 1961) S. 35 ff.

⁹⁴) M. A. de F l o r i v a l (wie Anm. 12), Cartulaire S. 375 f. Nr. 100.

⁹⁵) Vgl. M. P a c a u t (wie Anm. 42) S. 94 ff.

⁹⁶) *Historiae Tornacenses* IV, 5, MG SS 14, 343 und *Liber de restauratione*, *Continuatio* c. 22, MG SS 14, 325, vgl. Anm. 111.

⁹⁷) JL 6358 (4714).

⁹⁸) JL 8165 falsch zum Jahr 1141 eingereiht. L o e w e n f e l d, *Epistolae* S. 93 datiert 1138 — 1142, Dez. 30. Zur Datierung dieser ohne Jahreszahl überlieferten Urkunde s. unten S. 150 f.

⁹⁹) JL 8253.

¹⁰⁰) Anal. Boll. 2, 244; vgl. oben S. 138 f.